



Was darf Satire? Geht Satire über die Karriere von KZ-Ärzten nach 1945?

Jan Hinnerk Feddersen hat Folgendes geschrieben:

Eine ältere Frau bestellt in einem teuren Jerusalemer Restaurant eine Flasche Wein.

"Ich empfehle unseren 94er Cabernet", sagt der Kellner.

"Nein. 1994 ist mein Mann gestorben."

"Wie wäre es mit einem 87er?"

"Ungern. Da habe ich erfahren, dass mein Sohn schwul ist."

"Wissen Sie was", sagt der Kellner genervt: "Nehmen Sie doch einfach ein Mineralwasser!"

"Gute Idee", antwortet die Frau, "but without gas – wegen meiner deutschen Oma."

Ich hau mich wech.... wie geil! :-D

Leider haben nicht alle diesen Humor. Ich habe +10 Jahre im weltweiten Ausland gelebt, habe mich immer um beste Beziehungen zu den Einheimischen, statt zu den Deutschen, bemüht und es zu 100% auch geschafft, aber ab und an gab es Leute, denen es nur "gereicht" hat, dass ich Deutscher bin. Das absolute "Highlight" (man beachte die Anführungszeichen) war ein Pärchen, die einen Tauchkurs buchen wollten. Die fragten meinen Chef, ob es sich um eine deutsche Tauchschule handelt, und als man es ihnen bestätigte, legten sie ihren israelischen Reisepass vor, und bestanden auf kostenlose Tauchkurse, weil wir "ihre Großeltern getötet haben". Alter Schwede, da blieb uns allen die Spucke weg!

Jan Hinnerk Feddersen hat Folgendes geschrieben:

"Die Deutschen werden den Juden den Holocaust niemals verzeihen".

An Wahrheit wohl nicht zu unterbieten! Aber da sind wir Deutsche nicht allein. Ich habe in Ägypten gelebt, und wenn die Israelis Feiertag hatten, und zum Baden überkamen, war echt Stress angesagt. Die mögen die Ägypter ja so gar nicht, und das lassen sie an solchen Tagen durch Getränke, die in den Gesichtern der Kellner landen, und durchs Restaurant fliegende Speisen gerne durchblicken; und ich wohnte dort nicht in einer "Absteige"!

Zum Thema: Befrag mal Google nach zensierten Hits und Büchern. Sollte man Dein Buch zensieren, na, dann herzlichen Glückwunsch!

Gerade in der heutigen Zeit, finden "Sucher" doch sowieso, was sie finden wollen. Notfalls kann man aus den Buchstaben Deines Romans Wörter legen, die Adi H. persönlich anbeten.

Der Otto Normalo kann ganz gut ausmachen, wie was gemeint ist; da braucht man sich um diese ständig politisch Korrekten nicht zu kümmern. Man kann es sowieso NIEMALS ALLEN recht machen!

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).